

Zusammen sind wir Wunstorf.

Kommunalwahlprogramm 2021-2026

Inhalt

Warum das Leben in Wunstorf ein Geheimtipp ist.	1
Darum geht es uns: Nachbarschaft gestalten.	2
Soziale Politik für unsere Stadt	2
Jeder Ortsteil zählt. Wunstorf weiter entwickeln.....	4
Wunstorfs Verkehr, unsere Mobilität.....	5
Klima und Umwelt in unserer Stadt.....	7
Das Rathaus von morgen.....	8
Sichere und saubere Stadt.....	8
Starke Wirtschaft für gute Arbeit.....	9
Wunstorfs Kultur- und Stadtleben ist uns wichtig.....	10
Stabile Finanzen.....	12
Carsten Piellusch – Ihr Bürgermeister für Wunstorf	12

Warum das Leben in Wunstorf ein Geheimtipp ist.

Wunstorf hat etwas Besonderes. Hier verbindet sich Stadt- und Landleben. Hier finden wir die schönste Innenstadt der Region Hannover im Zentrum und unmittelbar um sie herum urbanes Wohnen und attraktive Ortsteile, die alle ihren eigenen Charakter mitbringen.

Das Leben in Wunstorf ist wirklich schön. Wer hier lebt, weiß das. Eine Stadt mit viel Grün, sozialen Einrichtungen und Kunst und Kultur. Und nicht zuletzt mit dem Steinhuder Meer als Naturpark, als Ausflugsziel oder Urlaubsort. Unser Ziel ist, dass sich unsere Stadt gut weiterentwickelt. Wir wollen, dass sie ein Ort zum Leben ist, den sich andere wünschen.

Wunstorf entwickelt sich als Stadt immer weiter. Hier bewegt sich etwas. Schauen Sie sich um in Ihrer Nachbarschaft und in unserer Stadt. Es gibt hier echte Geheimtipps und Veränderung zum Besseren. Haben Sie zum Beispiel schon den neuen Dorfplatz in Mesmerode gesehen oder die Skulpturen und die Freilichtbühne im Bürgerpark, direkt am neuen Wohnquartier Mühlenau? Kennen Sie schon den Fuß- und Radweg am Baugebiet Amtsstraße mit Brücke zur Streuobstwiese Mühlenkampstraße? Vielleicht finden Sie auch, dass die Kreisel an der Adolf-Oesterheld-Straße und an der Kolenfelder Straße echte Verbesserungen sind? Möglicherweise ist Ihnen aufgefallen, dass unser Stadttheater mehr Veranstaltungen als noch vor Jahren bietet und man jetzt auch online Karten kaufen kann? Wenn Ihre Kinder

schon auf den neuen Spielplätzen im Baugebiet Barne-Süd oder an der Herzog-Wilhelm-Straße waren, dann wissen Sie auch, wie viel hier für die Jüngsten gemacht wird. Vielleicht haben Sie ja sogar in Barne-Süd gebaut oder Sie wollen gerade bauen in Steinhude am Mühlengarten oder am Kellerbusch. Denn Wunstorf wächst. Und wenn Ihre Kinder in eine der neuen Kindertagesstätten in Wunstorf, Steinhude oder Kolenfeld gehen, dann konnten Sie und ihre Kinder von der Politik, mehr moderne Kitas zu bauen, profitieren. Sicher fallen Ihnen noch mehr Beispiele dafür ein, wie Wunstorf sich verändert.

Das hat alles mit der SPD zu tun. Diese Projekte und noch viele andere sind in den letzten Jahren auf Initiative der SPD Wunstorf entstanden. Sie machen unser gemeinsames Leben in Wunstorf besser, stärken den Zusammenhalt und nehmen Wünsche und Forderungen vieler Bürgerinnen und Bürger auf, mit denen wir unsere Stadt gestalten. Daran wollen wir anknüpfen und mit Ihrer Hilfe weiter an einer Stadt bauen, in der alle Menschen eine Heimat finden.

Darum geht es uns: Nachbarschaft gestalten.

Wir sind aktiv für unsere Stadt. Wir wollen sie so gestalten, dass sie dabei immer lebenswert bleibt. Unsere Ideen und Ziele dafür haben wir zu einem ambitionierten Programm für die nächsten 5 Jahre zusammengeführt. Wir wollen damit die Zufriedenheit von uns Wunstorferinnen und Wunstorfern weiter steigern und die gute Lebensqualität in unserer Stadt mit ihren Ortsteilen herausstellen: Jede Zeit braucht neue Antworten.

Soziale Politik für unsere Stadt.

Wunstorf ist eine solidarische Stadt. Wir haben viele soziale Einrichtungen, die sich wirklich sehen lassen können und die wir unterstützen. Das ist auch wichtig. In Zeiten der Corona-Pandemie gilt das noch einmal mehr. Für viele Menschen stellt sie eine enorme Belastung dar. Besonders leidtragend sind Kinder, Jugendliche und Familien. Viele konnten monatelang ihre Freunde nicht mehr sehen, wichtige Sprachförderung in den Kitas fiel weg und die Doppelbelastung aus Beruf und Homeschooling hat viele Familien vor enorme Herausforderungen gestellt. Aber auch hilfsbedürftige Menschen werden durch die lang andauernden Maßnahmen hart getroffen und brauchen konkrete Unterstützung. Die sozialen Folgen der Pandemie werden uns noch lange Zeit begleiten. Deshalb braucht es starke Anstrengungen, um sie aufzufangen.

Familien müssen wir aktiv unterstützen. Zur Stärkung der Familien wollen wir die Schaffung eines Familienzentrums als neues Beratungs- und Betreuungsangebot fördern, ebenso wie die Weiterentwicklung des Mehrgenerationenhauses. Wir wollen damit soziale Angebote vor Ort bündeln. Daneben wollen wir ein kommunales „Kümmererbüro“ entwickeln. Es soll als kombinierte Anlaufstelle für die Angebote der Seniorenberatung, von Jugend- und Familienbüros, von Beratung und Unterstützung für Menschen mit psychischen Erkrankungen oder die Vermittlung von haushaltsnahen

Dienstleistungen, die dafür sorgen, dass Menschen möglichst lange in ihrem eigenen Zuhause wohnen können, sein. Dazu bietet sich die Zusammenarbeit mit der Region Hannover und ihrem Pflegestützpunkt in unserer Stadt genauso wie mit den Hilfsorganisationen an.

Wir müssen alle Kraft aufwenden, damit kein Kind zurückbleibt. Das Schaffen neuer Kita-Plätze in den Neubaugebieten und die Ergänzung des Betreuungsangebots durch Ausbau der Kindertagespflege sind neben der zeitnahen Umwandlung aller Grundschulen in Ganztagschulen wichtige Ziel für uns. Die Sanierung der Grundschulen und die Anpassung an heutige Bedürfnisse mit Schaffung von Differenzierungsräumen, Umsetzung der Inklusion und Beseitigung baulicher Mängel haben dabei für eine gute Bildung große Bedeutung. Das Ziel unserer Politik ist eine inklusive Stadtgesellschaft.

Unsere Schulen wollen wir immer weiter verbessern. Eine der wichtigsten Aufgaben ist für uns die Bildungsförderung. Dafür wollen wir in unsere Schulen investieren. Nächste Schritte sind beispielsweise der Umbau und die Modernisierung des Schulzentrums in der Barne sowie die Veränderungen am Hölty-Gymnasium mit einem Anbau am Mittelstufengebäude und die Überplanung des Oberstufengebäudes. Grundschulen werden wir auch sanieren, wenn sie noch nicht zu Ganztagschulen umgebaut werden. Des Weiteren müssen alle Schulen zeitnah mit mobilen, digitalen Endgeräten ausgestattet werden und wir müssen IT-Supports für die Schulen verstärken. Wir investieren darüber hinaus auch in soziale Arbeit an Schulen und im außerschulischen Bereich.

Wir wollen Jugendlichen mehr Freiraum geben. Zum einem sollen Jugendliche mehr mitreden. Dafür wollen wir dem Jugendparlament mehr Möglichkeiten der Mitsprache geben, aber auch neue, projektbezogene Beteiligung von Kindern und Jugendlichen entwickeln. Zum anderen brauchen sie Raum zur Entfaltung. Und weil die Jugend nicht nur aus Schule besteht, klappt das am besten in Freizeit- oder Sportstätten und Jugendeinrichtungen oder -treffs. Dafür wollen mit ihnen zusammen echte Freizeitangebote für sie schaffen bzw. ergänzen und erneuern. Beginnen werden wir mit dem Ausbau der Skater-Anlage im Süden der Kernstadt, der Errichtung eines BMX- und Mountainbike-Parcours an der Reiterkuhle und mit dem Bau eines Volleyball-Felds in der Nordstadt. Unser Bad „Wunstorfer Elements“ soll ein modernes Sport- und Familienbad werden. Daneben stehen wir für den möglichst langen Erhalt des Freibades in Bokeloh und Unterstützung des Naturerlebnisbads in Luthe. Und wir werden dafür sorgen, dass die Badeinsel in Steinhude für alle weiter ein toller Badeort sein wird.

Wir unterstützen den Integrationsbeirat. Seine Arbeit muss fortgesetzt werden. Wunstorf ist eine Stadt der Vielfalt und hat einen großen Anteil von Menschen mit Migrationsgeschichte. Alle, die zu uns nach Wunstorf kommen und hier für immer oder nur vorübergehend leben möchten, sind uns unabhängig von ihrem sozialen und kulturellen Hintergrund willkommen.

Jeder Ortsteil zählt. Wunstorf weiter entwickeln.

Neue Baugebiete, ein neues Restaurant um die Ecke, Plätze wie der Strandterrassenplatz am Steinhuder Meer oder eine alte Mühle als neuer Wohnkomplex verändern das Bild unserer gemeinsamen Heimat. Diese Veränderung wollen wir mitgestalten. Wir wollen in einer modernen Stadt leben, die uns, ihren Bürgerinnen und Bürgern, alles Erforderliche bietet, gesund wächst und gleichzeitig ihre Identität bewahrt.

Wir wollen bezahlbares Wohnen und Bauen. In Wunstorf angenehm wohnen – das wollen viele. Eine Voraussetzung dafür ist bezahlbarer Wohnraum – bezahlbar für alle Einkommensgruppen und für alle Lebensphasen. Unser Ziel sind Wohngebiete für Einfamilien-, Mehrfamilien-, Doppel- und Reihenhäuser und Mietwohnungen zu Preisen, die man sich auch mit mittleren oder kleineren Einkommen leisten kann und das möglichst in allen Ortschaften von Wunstorf. Dafür werden wir uns im zukünftigen Stadtrat mit neuen Ideen für Sozialwohnungen, kommunalem Bauland oder Bauland über Erbbaurechte einsetzen.

Mit uns sind Spekulationen mit Bauland nicht zu machen. Die Stadt selbst soll künftig im langen Vorlauf Grund und Boden erwerben, um den Preis des späteren Baulandes darauf besser steuern zu können. Dafür haben wir einen Bodenfonds eingerichtet. Der Spekulation mit Boden wollen wir entgegenwirken.

Unser Ziel sind faire Grundstückspreise und leistbare Mieten. Dafür wollen wir das für Menschen mit geringem Einkommen erschwingliche Erbbaurecht einführen, damit besonders für junge Familien mit kleinem Geldbeutel der Traum vom Eigenheim in greifbare Nähe rückt. Neben dem Eigenheim braucht es aber auch mehr bezahlbare Mietwohnungen. Und nicht nur das. Wir brauchen auch wieder mehr Sozialwohnungen. Denn viele fallen in den nächsten Jahren bei uns weg. Sowohl für diese als auch für bezahlbare Mieten haben wir im Rat der Stadt ein Wohnraumförderprogramm durchgesetzt. Dieses Instrument werden wir intensiv nutzen, um mehr Investoren für bezahlbare Wohnungen und mehr Sozialwohnungen zu gewinnen.

Entwicklung wird es mit uns in jedem Ortsteil geben. Eine gute Entwicklung von Wunstorf, die unsere Stadt attraktiv und lebenswert macht, hängt auch davon ab, wie sich unserer Ortschaften und Stadtteile ganz konkret als Lebensmittelpunkte für uns entwickeln. Jeder Ortsteil zählt für uns. Wir wollen Dörfer, Stadtteile und Nachbarschaften mit einer hohen Lebens- und Aufenthaltsqualität. Wir wollen bewahren, was sie ausmacht, und gleichzeitig helfen, damit sie dauerhaft eine gute Zukunft haben. Für uns sollen die Ortschaften und Stadtteile in Wunstorf vor allem Orte sein, in denen das Leben aktiv stattfindet. Dafür haben wir uns einiges vorgenommen:

- In **Kolenfeld** wird mit uns ein neuer Kreisel an der Südseite der Kanalbrücke für mehr Verkehrssicherheit sorgen, auch ein neues Feuerwehrgerätehaus ist in Planung.
- In **Luthe** soll ein anspruchsvolles Natur- und Artenschutzprojekt mit Teichen, Biotopen und einer Artenschutzstation verwirklicht werden.
- **Steinhude** kann sich auf neue Baugebiete und ein neues Sport- und Freizeitzentrum freuen.
- Außerdem werden wir mit den Steinhuderinnen und Steinhudern ein Konzept zur Nachnutzung des Schulzentrums entwickeln und umsetzen.

- In der **Wunstorfer Kernstadt** wollen wir mit dem „Neuen Barnemarkt“ einen attraktiven Mittelpunkt des Stadtteils Barne entstehen lassen.
- Außerdem werden wir den Umbau des als Wunstorf Elements bekannten Hallenbades zu einem Familien- und Sportbad in Angriff nehmen
- **Mesmerode** braucht ein neues Baugebiet.
- In **Bokeloh** werden wir für junge Familien einen neuen Kindergarten bauen.
- Beide Ortsteile können sich über ihr neues gemeinsames Feuerwehrgerätehaus freuen.
- In **Großenheidorn** werden wir den Kindergarten erweitern.
- In **Klein Heidorn** wollen wir das Freizeitheim sanieren oder völlig neu bauen.
- In **Idensen**, besonders in Niengraben, werden wir den Breitbandausbau voranbringen, damit überall in Wunstorf ab sofort schnelles Internet möglich wird. Das gleiche werden wir auch in Teilen von Steinhude machen.
- In **Blumenau/Liethe** wollen wir eine Rad- und Fußgängerbrücke als Verbindung zwischen Liethe und Blumenau bauen.

Wunstorfs Verkehr, unsere Mobilität.

Vorschriften, welches Verkehrsmittel vorrangig in Wunstorf genutzt werden muss, wird es mit uns nicht geben. Aber uns ist wichtig, dass wir alle die freie Wahl haben. Das gilt insbesondere für das Fahrrad. Deshalb wollen wir, dass Wunstorf dafür noch fahrradfreundlicher wird.

Wir fördern Fahrradfahren. Fahrradwege im Stadtverkehr müssen wir für den Alltag wie für die Freizeit verbessern. Das städtische Fahrradwegekonzept werden wir mit dem Ziel überarbeiten, ein geschlossenes Radwegenetz zu schaffen. Das betrifft den Anschluss der Radwege zwischen den Ortsteilen und Nachbarstädten genauso, wie ihre Qualität und Sicherheit. Dabei denken wir vor allem an die Kinder und Familien. Für sie brauchen wir vor allem ein sicheres Radwegesystem. Dafür können unter anderem neue Fahrradstreifen und Rotmarkierungen an unübersichtlichen Kreuzungen beitragen. In der Innenstadt wollen wir in punkto Verkehrssicherheit neue Wege gehen: Wir wollen Fahrradstraßen entwickeln, zum Beispiel auf dem Luther Weg und auf geeigneten Abschnitten der Hindenburgstraße. Das bedeutet keinen Ausschluss der Autos für diese Straßen, sondern besonders gute Möglichkeiten, mit dem Fahrrad zügig und sicher voranzukommen. Und noch eine Fahrrad-Innovation wollen wir ins Auge fassen: Radschnellwege zwischen den Ortsteilen. Warum kein ausgebauter Radschnellweg zwischen Steinhude und der Kernstadt? In Zeiten der Pedelecs und E-Bikes muss immer mehr mit ganz neuen Geschwindigkeiten beim Fahrradfahren gerechnet werden. Normale Fahrradwege allein werden nicht mehr ausreichen. Insgesamt wollen wir eine Radrundwegeverbindung aller Ortsteile, den sogenannten „Wunstorf-Kreisel“, ausbauen und für eine Freizeitnutzung beschildern.

Wir wollen Fahrradabstellanlagen und Servicestationen. Mehr sichere und abschließbare Fahrradabstellplätze sind eines unserer Ziele. Der vollautomatische Fahrradturn am ZOB, den die Region Hannover für uns bauen wird, ist ein Leuchtturm, auf den wir uns freuen! Aber auch andere sichere, überdachte und abschließbare Fahrradabstellplätze wie auch einfache Fahrradbügel wollen wir im gesamten Stadtgebiet, vor allem aber in der Innenstadt in ausreichender Anzahl zur Verfügung

stellen. Daneben werden wir Servicestationen für Fahrräder einrichten. Das bedeutet, dass wir an den Fahrradabstellplätzen, wo es sich anbietet, zusätzlich 24/7-Selbstservicestationen für Fahrräder einrichten. Hier sollen wir alle künftig unsere Fahrräder selbst reparieren oder einfach nur in Schuss halten können. Sie können mit Halterung zur Fahrradaufhängung, über feste Edelstahl-Luftpumpen bis hin zu entsprechendem Werkzeug ausgestattet sein.

Lasst uns die Nordumgehung endlich bauen. Ohne Autofahren wird es in Wunstorf nicht gehen. Das wollen wir auch nicht. Aber um dem Verkehrskollaps, den wir tagtäglich in der Innenstadt erleben, ein Ende zu setzen, brauchen wir eine Umgehungsstraße. Dafür gibt es schon seit Jahrzehnten die Planung für die Nordumgehung. Sie würde die Innenstadt vom Durchgangsverkehr entlasten, genauso wie betroffene Ortsteile wie Luthe. Die Umsetzung der Umgehungsstraße wird weniger Abgase, weniger Lärm und weniger Staus bringen. Aber Hand aufs Herz: Es gibt wohl niemanden von uns, der nicht irgendwann leise daran gezweifelt hat, dass sie wirklich gebaut wird. Doch nun ist es so weit. Alle Voraussetzungen sind geschaffen. Wir werden dafür sorgen, dass es jetzt keinen Rückzieher mehr gibt. Versprochen!

Den Verkehr werden wir entlasten. Die Nordumgehung allein reicht nicht, um den Verkehr so zu lenken, dass die Mobilität für alle von uns gesichert ist, aber weniger Belastungen aus Stau, Lärm, Abgasen damit einhergehen. Deshalb werden wir zur Verkehrsentslastung eine Tonnagebeschränkung für Lastkraftwagen für die Kernstadt Wunstorf und für Luthe einführen. Wir werden ein Verkehrskonzept zur Verkehrsentslastung von Steinhude entwickeln, zum Beispiel mit einem Ruf-Bus-Angebot für Besucherinnen und Besucher sowie Gäste. Wir werden bei Ampelkreuzungen prüfen, ob der Ersatz durch einen Kreislauf eine Verbesserung sein kann. Wir werden in Zusammenarbeit mit Regiobus den Busverkehr, also den Öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) stärken und in der Innenstadt eine intelligente Steuerung des Parkens und des Parksuchverkehrs entwickeln. Zwischen dem Wunstorfer Bahnhof und dem Krankenhaus Neustadt des Klinikums Region Hannover wollen wir bei der Region Hannover eine Busverbindung erwirken. Wir wollen eine Verbesserung des Lärmschutzes an Schienenwegen. Und auch wenn es nicht zur Verkehrsentslastung beiträgt, ist es uns trotzdem wichtig: Wir wollen den Bau einer WC-Anlage am Bahnhof.

Wunstorf muss vom Bahnlärm entlastet werden. Lärm macht krank. Wunstorf ist besonders von Bahnlärm betroffen. Gleichzeitig ist es ein richtiges politisches Ziel, mehr Verkehr auf die Schiene zu bringen. Wir fordern einen wirksamen Lärmschutz an den Bahnstrecken, die unsere Stadt queren - an der Nienburger Strecke spätestens, wenn die Alpha-E-Planung umgesetzt wird. Dafür werden wir uns auf regionaler und überregionaler Ebene einsetzen.

Fußgänger bekommen bei uns Platz. Jeder Weg beginnt oder endet zu Fuß. Das wird gern vergessen, aber nicht von uns. Gute und breite Gehwege bedeuten mehr Verkehrssicherheit und Aufenthaltsqualität. Den Fußgängern muss bei uns deshalb ein angemessener Platz eingeräumt werden. Wir wollen ihn verbessern, indem wir das Fußwegenetz systematisch weiterentwickeln und ausbauen werden. Beschädigte und marode Oberflächen werden wir sanieren und die Barrierefreiheit ausbauen.

Klima und Umwelt in unserer Stadt.

Trockene Sommer, zu milde Winter oder Starkwetterereignisse zeigen eins: Der Klimawandel ist real. Wir sind mittendrin. Lokaler Klimaschutz ist deshalb wichtig. Dabei sind für uns der Klimaschutz und der Schutz von Umwelt und Natur zwei Seiten der gleichen Medaille. Was der Natur und Umwelt nutzt, ist für das Klima förderlich - und umgekehrt. Wenn wir aber für das Klima in unserer Stadt etwas erreichen wollen, dann braucht es dazu vor allem Taten. Die gute Nachricht ist: Wir können etwas tun.

Der Klimaschutz muss Priorität bekommen. Das Klimaschutzprogramm, das der Stadtrat mit unserer Unterstützung schon vor Jahren verabschiedet hat, werden wir neu beleben. Es muss aktualisiert und dann umgesetzt werden. Die städtische Klimaschutzmanagerin werden wir politisch unterstützen und dafür sorgen, dass sie bei allen Vorhaben der Stadtverwaltung eingebunden wird. Die E-Mobilität werden wir in Wunstorf durch die Beschleunigung des Ausbaus von Ladesäulen und Wallboxen und freies Parken im ganzen Stadtgebiet ausbauen. Wir werden erneuerbare Energien fördern. Ihre Nutzung wird bei den stadteigenen Gebäuden zur Pflicht.

Mit uns wird Wunstorf „klimafest“. Das ist auch bitter nötig. Denn der Klimawandel ist auch bei uns schon unmittelbar spürbar. Starkwetterereignisse sind keine Seltenheit mehr, heiße Tage und Starkregen kennen wir alle. Das sind die Auswirkungen des Klimawandels. Wir wollen deshalb die notwendigen Maßnahmen ergreifen, um alle Ortsteile für die Herausforderungen des Klimawandels „fit“ zu machen. Das bedeutet beispielsweise Frischluftschneisen, mehr Stadt-Grün, mehr Schatten und Wasser in der Stadt. Das begonnene Baumpflanzprogramm werden wir hierfür fortsetzen: Für jedes neugeborene Kind aus Wunstorf werden wir einen neuen Baum pflanzen lassen.

Natur- und Umweltschutz müssen sozial ausgewogen sein. Beides gehört zu einer guten Stadtentwicklung. Wir wollen die unterschiedlichen Lebensräume mit ihren Tier- und Pflanzenarten bei uns aktiv schützen. Arten- und Naturschutz ist für uns ein wichtiges Ziel. Biodiversität hat bei uns einen hohen Stellenwert. Blühstreifen und –wiesen sowie öffentliche Streuobstwiesen wollen wir hierfür beispielsweise ebenso ermöglichen, wie wir mehr Hof-, Fassaden- und Dachbegrünung fördern wollen. Uns geht es nicht darum, Verbote auszusprechen, wir wollen umweltbewusstes Handeln fördern. Zum Beispiel wollen wir mit konkreten Anreizen dazu anregen, Vorgärten zu entsiegeln und zu entschottern. Bei neuen Projekten der Wohnbebauung werden wir sozial-ökologische Kriterien entwickeln, die umweltbewusstes Bauen ohne zusätzlich hohe Kosten möglich macht. Natur-, Umweltschutz und auch Klimaschutz verlieren ihre Akzeptanz und damit ihre Wirksamkeit, wenn sie sich viele schlicht nicht mehr leisten können.

Mehr fürs Klima, die Umwelt und die Natur geht nur gemeinsam. Uns ist deshalb wichtig, mit allen im Gespräch zu sein. Wir finden breit getragene Lösungen viel besser als Vorwürfe ohne etwas zu verbessern. Wir setzen auf Dialog mit allen: Mit Natur- und Umweltschutzverbänden, der Landwirtschaft, den Unternehmen und den Bürgerinnen und Bürgern.

Das Rathaus von morgen.

Das Rathaus ist für uns die erste Anlaufstelle, wenn es um Bürgerdienste geht. Es ist die Schnittstelle zwischen Stadt und Bürger. Mit dem Bürgerbüro besitzen wir dafür schon heute ein bürgerfreundliches Dienstleistungszentrum. Wir Bürgerinnen und Bürger müssen im Mittelpunkt stehen.

Digitalisierung hilft uns, die Leistungen der Stadtverwaltung zu verbessern. Die digitale Entwicklung wird vor dem Umgang der Verwaltung mit dem Bürger nicht Halt machen. Sie verändert vieles, erleichtert manches und fordert damit auch den Bürgerservice im Rathaus heraus. Die Öffentliche Verwaltung muss diesen Wandel ernst nehmen und sich auf diese Erwartungen von uns Bürgerinnen und Bürger im Hinblick auf die Bürgerdienstleistungen einstellen.

Wir werden dafür sorgen, dass mehr online erledigt werden kann. Das Ziel dabei: Wir wollen die Bürger-Dienstleistungen der Verwaltung immer weiter verbessern. Das beinhaltet konkret eine unkomplizierte Kommunikation, einfache Wege und schnelle Bearbeitung. Dienstleistungen, seien es beispielsweise der Personalausweis, der Führerschein oder Leistungen wie das Elterngeld, müssen künftig auch auf elektronischem Weg vom Handy oder heimischen PC beantragt werden können – und das zu jeder Zeit. Wir Bürgerinnen und Bürger sind für andere Dienstleistungen längst nicht mehr an Öffnungszeiten gebunden, sondern können eine Vielzahl an Services 24 Stunden am Tag in Anspruch nehmen. Warum soll das in Hinblick auf eine digitale Modernisierung der Bürgerdienstleistungen nicht auch für die Stadtverwaltung in Wunstorf möglich sein? Das Rathaus von morgen ist ein Dienstleistungszentrum, das man einfach von zu Hause oder über das Bürgerbüro erreicht. Und auch das Bürgerbüro kann vor Ort digitaler werden. Unsere Vision des neuen Bürgerbüros sieht so aus: An Selbstbedienungsterminals können wir als Bürgerinnen und Bürger künftig fast alle unsere Anliegen an die Stadtverwaltung auf Wunsch eigenständig und digital durchführen.

Die persönliche Beratung werden wir ausbauen. Die persönliche Beratung und Betreuung werden dabei nicht aufgegeben - im Gegenteil, für sie wird durch die digitale Modernisierung der Arbeitsabläufe mehr Zeit sein. Das bedeutet mehr persönliche Zeit für uns Bürgerinnen und Bürger, wenn wir es brauchen. Im modernen Rathaus von morgen kommt beides zusammen: Die digitale Vereinfachung und mehr Zeit für persönliche Beratung und Hilfe.

Sichere und saubere Stadt.

Das kennen sicher viele: Orte, an denen wir uns nicht wohlfühlen oder die wir meiden. Es ist für uns wichtig, dass Unwohlsein oder gar Angst am besten erst gar nicht an irgendeiner Stelle in unserer Stadt entstehen kann oder aber die Ursachen dafür schnell beseitigt werden. Dazu kann Stadtplanung beitragen. Manchmal geht es um Beleuchtung, manchmal um mehr. Oft geht es auch um Sauberkeit. Saubere Straßen, Gehwege und Plätze erhöhen das Gefühl der Sicherheit. Und keiner mag dreckige Ecken. Wir auch nicht.

Wir werden für Sicherheit sorgen. Natürlich kann mehr Präsenz von Polizei dazu beitragen. Genauso wichtig ist es, eine gut ausgestattete Feuerwehr im Ort zu haben, die zur Hilfe kommt, wenn sie gebraucht wird. Für uns hat das eine große Bedeutung. Wir wollen, dass alle Menschen bei uns ein positives Sicherheitsgefühl haben können. Eine Maßnahme hierfür wird ein neuer Runder Tisch „Blaulicht“ für alle Akteure mit Sicherheitsaufgaben in Wunstorf sein. Er soll die aktive Sicherheitspartnerschaft der Stadtverwaltung mit dem Polizeikommissariat Wunstorf unterstützen und erweitern. Für mehr Verkehrssicherheit befürworten wir den Einsatz von mehr Smiley-Tafeln und mobilen Geschwindigkeitsmessungen.

Unsere Freiwilligen Feuerwehren werden wir gut ausstatten. Der Neubau des Feuerwehrgerätehauses in Bokeloh/Mesmerode bis Ende 2022 und die Planung der Neubauten der Gerätehäuser in Kolenfeld, Luthé und Klein Heidorn sowie Beschaffung und Erhaltung der erforderlichen Fahrzeuge und Ausrüstung für die Feuerwehren sind maßgebliche Anforderungen an die Zukunft.

Wunstorf soll sauber bleiben. Wilde Müllentsorgung in der Natur, schmutzige Ecken in der Seitenstraße oder die Tüten und Trinkbecher von Schnellrestaurants, die am Straßenrand liegen: Die Sauberkeit unserer Stadt kann schnell verloren gehen, wenn wir nicht darauf achten. Es ist toll, wenn über bürgerschaftliches Engagement immer wieder Müllsammelaktionen gestartet werden. Aber allein das geht den Kern des Problems noch nicht an: Uns selbst. Den Dreck selbst richtig entsorgen ist sicher die wirksamste Maßnahme für eine saubere Stadt. Wir wollen den dreckigen Ecken deshalb den Kampf ansagen, und zwar durch eine städtische Kampagne für mehr Sauberkeit in der Stadt, mit der wir für das Thema Müllentsorgung sensibilisieren und zum Umdenken anregen. Mit dem Aufstellen neuer Abfallentsorgungsmöglichkeiten, wo es erforderlich ist, und durch eine App, mit der wir Bürgerinnen und Bürger starke Schmutzecken melden können, werden wir der Entstehung von Müll auf den Straßen und Plätzen vorbeugen.

Starke Wirtschaft für gute Arbeit.

Im eigenen Ort zu arbeiten, spart Zeit, vermindert Fahrwege, schont die Umwelt und stärkt die Finanzkraft der Stadt. Wunstorf hat im wirtschaftlichen Bereich in den vergangenen Jahren viel erreicht. Die Arbeitslosenquote ist im Vergleich niedrig, das Gewerbegebiet ist attraktiv, die Geschäftsbereiche in der Fußgängerzone, entlang der Industriestraße und der Hagenburger Straße sind sehr stabil. Ortschaften wie Steinhude und Luthé haben gute Geschäftsbereiche, der Tourismus rund um das Steinhuder Meer entwickelt sich gut.

Das Ziel unserer Wirtschaftsförderung sind Arbeitsplätze. Trotzdem muss Wirtschaftsförderung immer ein besonderes Anliegen der Politik und Verwaltung sein. Denn uns geht es um gute und sichere Arbeitsplätze. Die Schließung des Kalibergbaus in Bokeloh zeigt, dass dieser Bereich ständig Veränderungen unterliegen wird. Deshalb ist uns die Stärkung von Dienstleistungen, Handel, Handwerk und Gastronomie durch kommunale Förderung von Existenzgründungen ein wichtiges Anliegen.

Den Einzelhandel werden wir stärken. Die Unterstützung des Einzelhandels beim Schaffen von Online-Einkaufsmöglichkeiten mit Lieferservice sichert die kleinteiligen Geschäfte in der Kernstadt und den Ortschaften. Die Attraktivität der Fußgängerzone in Wunstorf und der Geschäftsbereiche in den Ortschaften muss teilweise durch bauliche Investitionen unterstützt werden. Die Aufenthaltsqualität der Innenstadt kann durch gezielte Maßnahmen verbessert werden

Wir wollen neue Unternehmen nach Wunstorf holen. Aktive Ansiedlungspolitik für einen Mix an Unternehmen und die Hilfe von Selbstständigen, von Handwerkern und von Dienstleistern bei der Suche nach Betriebsflächen gehören zu den ständigen Aufgaben von Politik und Verwaltung. Deshalb unterstützen und begrüßen wir die Ansiedlung der Airbus-Flugzeugwartung am Fliegerhorst, die Schaffung eines Innovationsparks bei Kali+Salz AG in Bokeloh und die Ansiedlung eines Hotels als touristischen Leitbetrieb im Westen Steinhudes.

Tourismus ist mit uns wirtschaftlich und nachhaltig. Mit Steinhude und dem Steinhuder Meer hat Wunstorf einen einzigartigen Tourismusstandort, mit einem sehr weiten Einzugsbereich. Tourismuswirtschaft ist ein Thema, das viel Fingerspitzengefühl verlangt. Denn es ist in Steinhude immer eine Gratwanderung zwischen touristischen Angeboten und wirtschaftlichen Interessen auf der einen Seite, und dem Erhalt und der Pflege des Naturortes Steinhude und einer einmaligen Landschaft und Natur. Deshalb ist es wichtig, die unterschiedlichen Nutzungsinteressen nebeneinander zu ermöglichen. Wir setzen dabei ganz auf den Dialog aller Beteiligten, um die besten Lösungen zu erreichen. Umweltbewusstsein und Tourismus passen zusammen.

Ein Hotel für Steinhude werden wir aktiv unterstützen. Wir setzen auf die Strategie, den Langzeittourismus zu entwickeln. Wir finden, dass Steinhude hierfür ein Hotel gut stehen würde.

Das ehemalige Schulzentrum Steinhude soll ein neues Zentrum werden. Die neuentstehenden Räumlichkeiten im Bereich des ehemaligen Schulzentrums wollen wir auch anderen Gästen und Einwohnerinnen und Einwohnern zur Verfügung stehen.

Die Badeinsel werden wir erhalten und sanieren. Das betrifft besonders ihre anfälligen Uferbereiche. Ihre sanitären Möglichkeiten werden wir zeitgemäß gestalten und Gastronomie und Verkaufsmöglichkeiten modernisieren.

Wir werden den Tourismus in allen Ortsteilen entwickeln. Tourismus ist nicht nur das Steinhude Meer, auch wenn Steinhude unser touristischer Vorzeigeort ist. Wir wollen deshalb ganz gezielt, die touristischen Angebote von Steinhude mit denen anderer Ortsteile in unserer Stadt verbinden. Um das zu erreichen, wollen wir eine zentrale Zuständigkeit für Tourismusfragen schaffen, die sich darum kümmert. Denn ganz Wunstorf ist eine Reise wert.

Wunstorfs Kultur- und Stadtleben ist uns wichtig.

Freizeitgestaltung ist wichtig für uns alle. Sie ist oft der Ausgleich, den wir von der Arbeitswelt und den Trubel um uns herum brauchen. Und auch wenn das Leben in unserer Stadt durch den Lockdown erheblich runtergefahren wurde, hat Wunstorf mit

allen seinen Ortschaften alle Möglichkeiten. In dieser Stadt steckt Leben und das wollen wir wieder wecken.

Wir fördern unser Stadtleben. Unser Ziel sind so gute Freizeitangebote wie möglich. Bedingungen dafür sind ein gutes Wohnumfeld, ein intaktes Vereinswesen und Möglichkeiten einer sportlichen und kulturellen Betätigung. Ebenso aber sind ein funktionierendes und schnelles Internet von Bedeutung. Nicht zu vergessen gute Kneipen, gute Restaurants und Freizeiteinrichtungen. Deshalb wollen wir das alles fördern und wenn nötig neu beleben. Auch das digitale Stadtleben ist bei uns im Fokus. In der Kernstadt und den Ortschaften werden wir die Breitbandversorgung zeitnah vervollständigt werden, so dass schnelles Internet überall in Wunstorf zur Verfügung steht.

Kultur ist für uns eine Herzensangelegenheit. Die kulturellen Möglichkeiten, wie das Stadttheater, die Kulturvereine, die Museen, die Open-Air-Veranstaltungen werden wir weiter unterstützen, erhalten, modernisieren und ausbauen. Und das Kulturangebot für Kinder und Jugendliche wollen wir erweitern. Ein Neubau des „Meereslauschens“ auf der Badeinsel wird die Attraktivität gesteigert. Das wollen wir mit der Modernisierung des Stadttheaters und der Einrichtung einer zentralen Vorverkaufsstelle ebenfalls erreichen.

Wir unterstützen freiwilliges Engagement und Ehrenamtliche. Viele Menschen engagieren sich in Vereinen. Diese sollen in der ganzen Stadt aktiv unterstützt werden. Zur Stärkung des Ehrenamtes werden wir eine bessere Beteiligung städtischer Gesellschaften und Unternehmen an der Ehrenamtskarte auf den Weg bringen. Ehrenamtlichkeit hält unsere Gemeinschaft zusammen.

Unsere Sportstätten werden wir modernisieren und erhalten. Sportliche Betätigung ist für uns alle wichtig. Wir investieren deshalb in die städtischen Sportanlagen. Die Schaffung eines weiteren Sportplatzes im Sportzentrum Barne als Ersatz für den Jahnplatz und den Bau einer modernen Dreifeldsporthalle im Schulzentrum Barne wollen wir vorantreiben. Ein Fitness-Park für alle Generationen ist eines unserer Projekte für die Zukunft. In Steinhude soll das Gelände des ehemaligen Schulzentrums zu einem Sport-, Freizeit- und Veranstaltungsort mit entsprechender Verlagerung des Sportplatzes am Hermann-Löns-Weg geschaffen werden. Der Kunstrasenplatzes in Luthe wird kommen, ebenso die Sanierung der Mehrzweckhallen in Großenheidorn und Mesmerode.

Wir wollen schöne Orte, die Erholung vom Alltag in der Nähe bieten. Die zunehmend verdichtete Bebauung und Wohnen auf engeren Räumen verstärken die Notwendigkeit zu Erholung im näheren Wohnumfeld. Hierzu gehört eine naturnahe Gestaltung öffentlicher Flächen, wo immer sich Gelegenheiten ergeben, Spazier- und Radwege aber auch die durch das Steinhuder Meer gegebenen Möglichkeiten. Wir wollen die Aufenthaltsqualität auf öffentlichen Plätzen und in Parkanlagen erhöhen, die Aue als Fluss wieder stärker sichtbar und erlebbar werden lassen und die Nutzungsmöglichkeiten des Steinhuder Meeres durch Entschlammungsmaßnahmen, Pflege der Uferwege und Wasserzugänge im Einklang mit dem Naturschutz verbessern.

Stabile Finanzen.

Für eine Kommune setzen Gestaltungsmöglichkeiten eine gute Haushaltspolitik und solide Finanzen voraus. Nur so erreicht Wunstorf Handlungsspielräume für die zukünftigen Projekte und Vorhaben.

Wir werden weiter in die Zukunft Wunstorfs investieren. Unsere Prioritäten haben wir dafür klar beschrieben: Familien und eine gute Infrastruktur. Dafür braucht es ordentliche Finanzen. Und hier halten wir Kurs. Wir werden die Einnahmen der Stadt sichern, zum Beispiel durch eine aktive Ansiedlungspolitik. Trotzdem wird nie alles möglich sein. Deshalb werden wir weiter sparsam und wirtschaftlich handeln und Schulden abbauen. Wir wollen uns auch aktiv um Fördermittel für Projekte und Stadtentwicklung bemühen. Und eine Zusammenarbeit mit Nachbarkommunen und der Region Hannover kann die Aufgabenerfüllung der Stadt wirtschaftlicher gestalten.

Carsten Piellusch – Ihr Bürgermeister für Wunstorf!

Als waschechter Wunstorfer ist Carsten Piellusch mit seiner jahrelangen Erfahrung im Rathaus der beste Bürgermeister für Wunstorf.

Erfahrung zählt. Carsten Piellusch verbindet sein berufliches Können mit Leidenschaft, Tatkraft und dem klaren Blick für das Machbare. Ihm ist unser gemeinsames Wunstorf eine Herzensangelegenheit. Denn er ist einer von hier. Carsten Piellusch ist Garant für eine gute Zukunft von uns allen. Wir vertrauen ihm. Mit ihm an der Rathauspitze und einer starken SPD im Rat wird Wunstorf sich weiter gut entwickeln – und zwar immer im Interesse von uns Bürgerinnen und Bürgern.